

**Anbieterfinanzierter paketvermittelter Netzwerk-Zugang für elektronischen Handel, Bezahlung, und Partner Prämien Telekommunikation System Verfahren**

Die Erfindung betrifft ein anbieterfinanziertes Telekommunikation und Handel und Kundenmotivations-bzw. Belohnungs-Verfahren in den neuen intelligenten paketvermittelten Netzen und Verfahren wie Internet, XDSL, GPRS, UMTS, WAP und alle auf Internet Protokoll basierte paketvermittelte Anwendungen mit der Hilfe der bekannten üblichen festen verdrahteten und drahtlosen Infrastrukturen wie Access Points, Modems, Routers, Switches etc. Es handelt sich hierbei um ein neues elektronisches Telekommunikations-Dienstleistung Verkauf und Belohnungs-Verfahren, das am besten von den Internet und/oder Telekommunikations- Service Provider verwirklicht werden kann.

Die wichtigste Grundzüge der Erfindung sind, dass der Kunde mit seinen Händler Verkäufer über das Internet auch mobil in dem neuen paketvermittelten Verfahren anbieterfinanziert, für die Kunden gratis kommunizieren kann und auch vom Ort in den Läden und Lokalen mit der Hilfe der modernsten drahtlosen Technologien die Einkäufe erleichtert und automatisiert unterstützt in dem der Webseite und der lokale Aufenthaltsort miteinander vernetzt werden bestellen und einkaufen können und anschliessend mit den sogenannten Store Engine oder elektronische Verkaufs-Applikationen nach jede abgewickelte Transaktion der Kunde für sein Umsatz, Treue mit mobilen oder leitungsvermittelten Telekommunikations-Dienstleistungen belohnt werden. Das heisst, dass der Kunde kauft keine Telekommunikations-Dienstleistungen mehr direkt von seinem Mobil oder beliebige Telco oder Internet Services Provider was man ja bis dato auch direkt bezahlen musste, sondern nur indirekt in dem den Kunden von seinem Händler oder Dienstleister auf dem Anbieter sein E-Commerce Seiten eine Ware oder Dienstleistung bestellt, kauft und bezahlt und nach jedem Verkaufsvorgang oder Transaktion mit Telekommunikations Dienstleistungen oder mit beliebigen anderen in dem Netz elektronisch vermittelbaren Prämien belohnt wird, bzw. seine Guthaben gutgeschrieben oder Prämienkonto aufgefüllt wird.

Vor ca. 130 Jahren wann man das leitungsvermitteltes Telefonieren und dessen Vermittlung Verbindung und Abrechnungs-Zentrale erfunden hat, hat man noch keine anbieterfinanzierte Lösungen angeboten. Erst später hat man die sogenannte R-Gespräche und die sogenannte 0800 er anbieterfinanzierte Telekommunikations Lösungen erfunden und eingeführt wo die Kosten  
5 immer von dem angerufenen Anbieter finanziert wurden. Genauso ist es diesmal auch mit den paketvermittelten Telekommunikations-Verfahren ergangen mit dem grossen Unterschied, dass bei den intelligenten Paketvermittelten Netzen hat man die Verbindung und Abrechnungs-Zentralen abgeschafft, weil die ja nicht mehr gebraucht werden, weil in den neuen intelligenten Netzen werden die Informationen Dokumente, Sprache Multimedia in kleinste Datenpakete zerlegt, alle  
10 einzeln mit Internet Protokoll Adressen adressiert, und ihren Bestimmungsorten zugestellt und am Ziel wieder zusammengesetzt werden. Im Internet sind ja jederzeit sämtliche aktiv angemeldete, bzw. angeschlossen teilnehmende Teilnehmer immer online miteinander verbunden und die Pakete werden immer an die Teilnehmer mit statischen und/oder dynamischen IP Adressen adressiert, welche in der Regel mit Hilfe der DNS Domain Name Systems und Server auf Domännennamen  
15 übersetzt werden. Es können ausserdem noch mit NAT Network Address Translator eingebunden werden, der die Harmonisation der lokalen und Internet IP Adress vornimmt, falls notwendig die übersetzt, aber diese Internet Netzwerk Funktionen sind aus dem Sicht der Erfindung, nicht von besonders grosse Interesse.

Lange Zeit sah es so aus, dass man in den neuen paketvermittelten intelligenten Netzen keine  
20 Verbindung und Abrechnungs-Zentralen mehr gebrauchen könnte, da ja jede IHSP IASP (Internet Hosting Service Provider) und aber auch jede (Internet Access Service Provider) die bei ihm generierte bzw. mit dem Internet abgewinkelte Datenverkehr erfassen und ihren Kunden in Rechnung gestellt haben.

Es waren immer zwei Provider an eine Internet-Verbindung beteiligt, der erste, welche die Daten  
25 bereitgestellt gehostet bzw. geliefert hat und eine zweite, welche zu diesen gehosteten Daten den Zugang zwecks Abholung gewährt bzw. die Dienstleistungen für seine Kunden verkauft hat. Eine

**grosse Nachteil** diese intelligente paketvermittelte Netze ist es aber gewesen, dass man keine anbieterfinanzierte Telekommunikations-Lösungen mehr für die Kundschaft anbieten konnte, wodurch die besuchte HINDUS (Host, IP Adresse, Network, Domänennamen, URL, Server) die Internet Zugangs-Kosten hätten übernehmen werden können.

- 5 Die anbieterfinanzierte Lösungen bzw. Telekommunikations-Verfahren sind aber aus Marketing technischen Gründen sehr wichtige ja sogar unerlässliche Lösungen geworden, da ja jede Handler und Dienstleister merken konnte, dass die anbieterfinanzierte 0800 Nummer auf viel höhere Akzeptanz gestossen sind als normale selbstbezahlte bzw. anruferfinanzierte Telefonnummer. Und weil bei jede beliebige Verkauf bzw. kommerzielle Vorfall das wichtigste ist, dass die Kunden mit  
10 ihren Händler oder Dienstleister Kontakt aufnehmen und ihre Angebote erst kennenlernen können, deshalb ist so wichtig den ersten Schritt für die Kunden noch mehr zu erleichtern und von den Kunden, Besuchern auch noch die Telekommunikations-Kosten zu übernehmen, die übrigens in der neuen Netzen zu Bruchteilen geschrumpft sind.

- Demnach macht die Erfindung es auch in den virtuellen Welten für die Kunden möglich, dass  
15 genauso wie in unserem reale Welt möglich ist, und zwar, dass jede beliebige Kunde die elektronische Schaufenster gratis anschauen bzw. die virtuelle Räumlichkeiten beliebige Händler Dienstleister, Anbieter gratis von dem Anbieter finanziert betreten kann, und im Internet jede teilnehmende Domäne bzw. Internet-Shop gratis anbieterfinanziert besucht und die Waren oder Dienstleistungen dort gratis anbieterfinanziert eingekauft werden können. FOSS (Free-Online-  
20 Shopping-System) oder OSS (Open Shop System) sind schon auch deshalb für die Handler, Dienstleister, Anbieter beliebige Waren und/oder Dienstleistungen besonders interessant geworden, weil die Kosten für die Kommunikation auf ein Bruchteil der leitungsvermitteltes Telecommunications-Verfahren mit der Verbreitung der Paketvermittelten Telekommunikations-Verfahren reduziert wurden und mit der Übernahme diese Kosten auf jeden Fall mehr Kunden-  
25 Besuche und dadurch mehr Umsätze und Gewinne realisieren lassen.

Da bei einem Internet Protokoll basierte Telekommunikation beliebige Art immer zwei Konten belastet bzw. in Anspruch genommen werden, haben bis dato alle Beteiligten ihre eigene Upload und Download Hochladen und Herunterladen immer selbst bezahlt entweder als Hosting Gebühr oder als Internet Zugangs-Gebühr. Diese Probleme können erfindungsgemäss mit verschiedenen

5 technische Methoden gelöst werden, in dem nicht nur, wie bis heute **Benutzerabhängige Internet Zugangsaccounts** bzw. Konten sondern auch **HINDUS BAS** (Host, Homesite oder Homepage, IP-Adress (Internet Protocol Adress), Netzwerk, Domäne URL (Uniform Resource Locator) und/oder einfach nur Server BAS (Based Access Accounting) abhängigen **Zugangskonten** geöffnet werden, die aber nur auf die begünstigten Host, Homesite oder Homepage, IP-Adress

10 (Internet Protocol Adress), Netzwerk, Domäne URL (Uniform Resource Locator) und/oder einfach nur Server einen beschränkten Zugang gewähren und von einem Wegsurfen von der Seite mit geeigneten technischen Massnahmen verhindern, bzw. ein Wegklicken muss erst gar nicht mit technischen Massnahmen verhindert werden, weil wenn der Kunde auf ein andere Domäne klickt, es wird immer ein Kostenträger, Kostenstelle gewechselt, bzw. geändert. Wenn der Kunde sich z.B.

15 von einer anbieterfinanzierten Domäne auf ein nicht anbieterfinanzierte Domäne sich weiterklickt, dann wird eben seine eigene Benutzerabhängige Konto belastet, welche er ja auf die alte bekannte Art, über Einzahlung, bzw. über mit seine Prämien-Benutzer-Konto Aufführung bezahlen kann.

Diese Massnahmen können, von der Zwangsrouting bis zu dem Browserlähmung Blockierung ganz unterschiedlich sein, wobei diese Massnahmen nur bis zu der Vermittlung, bzw. Abrechnungs-

20 Zentrale wichtig, bzw. notwendig sind, weil dann in der Abrechnungs-Zentrale jede beliebige Klick erfasst registriert werden kann und gemäss den Vorgaben und/oder Vereinbarungen entweder Public Benutzerabhängig, und/oder Private eigenfinanziert und/oder Partner eigen und Vermittlungs-Partner Telekommunikations-Anschlussleitung und/oder Einheit Benutzungsüberlassung abgerechnet und/oder nach einem Kauf – Verkauf Transaktion mit Hilfe

25 der Benutzerabhängige Prämien-Konten abgerechnet werden können.

Wichtig ist dabei, dass bei unserem Verfahren anbieterfinanziert immer nur die Internetseiten, Domänen, IP-Adressen URLs oder Server Hosts besucht werden können, oder dürfen dessen Betreiber oder Inhaber dem SISP (Special Internet Service Provider) gegenüber sich bereit erklärt haben auch die Internet Zugangskosten zu ihren eigenen Seiten für Ihre Besucher zu übernehmen.

- 5 Wenn die Besucher sich direkt bei dem gewünschten Host auf dessen Kosten sich einloggen können, und weil der Datenverkehr nicht herauf und heruntergeladen werden muss, sonder durch das RASPPPoE (Remote Access Services Point to Point Protocol over Ethernet) kann sich der Besucher Kunde, User, etc. direkt bei dem Server oder Host oder Netzwerk sich **HINDUS BAS** (Host, IP-Adressen, Network, Domäne, URL, Server Based Accounting Services) anmelden, 10 einloggen und ihre Besuche sich abrechnen lassen, wo die gewünschte Inhalte direkt abgeholt werden können, dann werden die Internet Hosting und Internet Zugangsgebühren als anbieterfinanzierte Kosten nur einmal entstehen und erscheinen, welche ja den Webseite bzw. Domäne Inhaber in Rechnung gestellt werden.

- Dieses Verfahren nennen wir XCF-PBHS (Extreme Customerfriendly - Professional Business 15 Hosting Services) Verfahren, oder DIPUS (Direct Internet Pick Up Services) Verfahren, oder VIPS (Very Important Purchaser Services) Verfahren, bei dem der Host oder Domäneninhaber auch die Internet Zugangsgebühren für seine Besucher, aber immer nur für die eigene beschränkte Interessen bzw. Internetseiten bezahlt, bzw. von seinen Kunden übernimmt. Wer immer auch zahlt, kann ja immer genau bestimmen, für welche Domänen oder aber auch für welche Besucher 20 er ja zu zahlen bereit ist die Internet Zugangskosten zu übernehmen.

- Weil bei dem neuen anbieterfinanzierte Verfahren müssen nicht zwei ISP ein Hoster und ein Zugang Provider beteiligt sein (einmal für das Hochladen für den 1. ISP und noch einmal für das Herunterladen für den 2. ISP), einmal für den Internet Hosting-Provider und noch einmal für den Internet Zugangs-Provider die Kosten entstehen ja erst gar nicht, sondern mit Hilfe der **HINDUS** 25 **BAS** (Host, IP-Adressen, Network, Domäne, URL, Server Based Accounting Services) kann sich der Kunde, Besucher, bei dem einen einzigen SISP (Special Internet Services Provider) welche die

Internet-Hosting und auch die Internet-Zugang in einem Paket für seine Kunden verkauft und wenn ein Besucher sich bei ihm meldet, bzw. sich anmeldet die gewünschte Inhalte Informationen, Seiten, gratis anbieterfinanziert abholen kann, wie es auf Fig 1. gut ersichtlich ist.

**Fig 1 wird hier noch etwas näher erleuchtet.**

- 5 Erstes oberstes Diagramm Zeile Old Internet RASPPPoE (Remote Access Services Point to Point Protocol over Ethernet) Internet Access Accounting zeigt wie ein Datentransfer über das Internet heute gewohnte üblicherweise abgewickelt wird.

Die Beteiligten sind links die Hosting ISP mit seinem Hosting Server und gleich drin integriert oder damit verbunden der AAA Authentication Authorisation und Accounting Server, welche die  
10 Internet-Präsentationsgebühren oder Internet-Zulieferungs-Gebühren, oder Internet-Bereitstellungs-Gebühren Hochgeladene Daten für den HINDUS Host, IP-Adress, Netzwerk, Domäne, URL, Server den Datenverkehr erfasst und für die Hosting-Kunden abrechnet.

Auf der rechten Seite ist der Internetseiten Besucher der Client oder Customer mit seinem Endgerät dargestellt, der über Leitungen oder drahtlos mit seinem Internet-Zugangs-Server  
15 verbunden wird, welcher für die Internet-Zugänge in dem integrierten oder angeschlossenen AAA Authentication Authorisation und Accounting die Internet-Zugangsgebühren ermittelt und die Internet-Zugangs-Konten des Besuchers erfasst, damit belastet, bzw. abrechnet.

**In der zweiten Diagramm Zeile**

HINDUS (Host, IP-Adress, Netzwerk, Domäne, URL, Server Based Accounting System) wird die  
20 erfindungsgemässe anbieterfinanzierte Neue Internet Access Accounting Verfahren gezeigt, in dem es wird von dem Inhaber oder Betreiber eine anbieterfinanzierte beliebige HINDUS eine auf eine oder einige HINDUS beschränkte Internetzugangs-Konto eröffnet die allfällige Download oder Besucherverkehr erfasst und dem entsprechend abgerechnet.

Ausser dem einseitigen dominierenden Up oder Download Verkehr es findet natürlich auch bei  
25 dem Uploadserver, genauso wie bei dem Downloadserver auch umgekehrte Gegenverkehr statt, es

liegt in der Natur der TCP/IP welche durch Rückfragen kontrolliert, ob die gesendete Daten angekommen und nutzbar oder brauchbar sind, es beeinträchtigt aber nicht den von uns bekannten, bzw. genannten Up und Download dominante Begriffe. Wie es unter dem 1. Diagramm auch dargestellt wird, die Domäne übernimmt beschränkt und Domänenabhängig die Internet-Zugangs-Kosten, da es eine Umbuchen der Kostenstelle, bzw. Kostenträger, von einem Besucher, benutzerbasierte Internet-Zugangs-Kosten Konto auf einen HINDUS BAS Internet-Zugangs-Konto umgebucht oder umgeschaltet werden.

Es ist natürlich auch möglich, dass bei manchen Vorfällen wenn die Hosting ISP und die Zugangs-ISP die gleiche sind, nur einmal werden die Internet-Zugang und Internet-Hosting Gebühren erfasst, bzw. berechnet und statt ganz unsinnigerweise zweimal Kosten entstehen zu lassen nur einmal wird dem HINDUS der Internet-Zugang und Internet-Hosting Gebühren in einem gemeinsamen Verfahren ermittelt. Erst dann, wenn der Hosting ISP und die Zugangs-ISP 2 verschiedene ISPs sind, es muss bei einem anbieterfinanzierten Internet-Zugang der Internet-Zugangs-Provider gewechselt und die Zugangskosten für den HINDUS basierte Zugangsaccounts verbucht, bzw. belastet werden.

Mit dem **Hyper LogLink Verfahren** ist es ja auch leicht möglich, eine ursprünglich mit Public oder öffentlich Benutzer basierten oder bezogenen Internet-Zugang begonnene Kommunikation in ein **HINDUS BAS** (Host, IP-Adressen, Network, Domäne, URL, Server Based Accounting Services) umzuändern, in dem auf beliebigen Webseiten ein Hyperlink platziert, bzw. untergebracht eingefügt wird, welche, wenn man darauf klickt aktiviert wird und ein kleines Applet oder Script oder einfach nur ein kleines Programm gestartet, wodurch der Kunde Besucher wird aus dem ersten eigenen öffentlichen benutzbaren Benutzer bzw. Besucher basierten oder bezogenen Internet-Zugangs-Account ausgeloggt, abgemeldet, und dafür an eine neue **HINDUS BAS Account** wieder angemeldet, eingeloggt, bzw. eingebucht. Es könnten vorteilhaft, aber keineswegs müssen, die Besucher darüber unterrichtet werden, wer jetzt eigentlich die Bezahlung der Internet-Zugangs-Kosten übernommen hat.

Eine ganz besonders grosse Vorteil für die Domäneninhaber sei, dass wenn die schon für eine ihre Kunden die Internet.Zugangs-Kosten bezahlen bzw. dessen Zahlung übernommen haben, dann können sie mit Recht ein Protokoll verlangen über diesen Besuch demnach die dann genau erfahren können, Wer, wann und wohin und woher über welche Einwahlknoten und über welche Partner  
5 auf ihre Seiten herumgesurft hat. Mit diesen Informationen kann man die Kunden noch besser interessenabhängig bedienen, fragen warum oder warum nicht er sich für die Ware und/oder Dienstleistung entschieden hat. Es wir der erste absolut Permission Network, da ja es von den Händler, Dienstleister Anbieter finanziert wird, und der Herr der Netzwerk macht in seinem Netzwerk schliesslich was er will.

#### 10 In der dritten Diagramm Zeile

ist die direkte Lösung zu sehen wo der Besucher mit dem ihm bekannten HINDUS BAS Zugangs-Account Name und/oder ohne Password sich in das anbieterfinanzierte HINDUS über eine Zuführung über das Telefonnetz und/oder Einwahlknoten oder beliebige andere mit RASPPPoE Verfahren arbeitende Netzwerk sich zu eine OnlineConnectPlattform sich einlogt und entweder  
15 dort oder in enem anderen angeschlossenen DNS (Domain Name Services) oder über einen angeschlossenen RADIUS (Remote Access Dial In User Services) sich zu einem angeschlossenen NOC (Network Operation Center) Server einwählt und dort der Identifizierung bzw. Abrechnung der HINDUS BAS anbieterfinanziert erfolgen wird. Wie schon crwähnt bei dem HINDUS BAS wird der Internet Zugang auf den oder die betroffenen HINDUS beschränkt.

20 Es können noch bei dem anbieterfinanzierten Internetzugangs-Verfahren auch DHCP und/oder Dyn DNS und/oder womöglich schon mit dem neuen Ipv6 arbeitet mit involviert, bzw. angesprochen sein, was aber für den Kern der Erfindungsgemässe Verfahren ohne ausschlaggebende Relevanz sei.



Fig 2 wird hier noch etwas näher erleuchtet.

die 3 Verfahrens-Schritte sind gut zu sehen, in dem ersten Schritt bucht oder loggt sich der Kunde sich manuell oder automatisch mit sein alten bekannten benutzerabhängigen Account in unsere anbieterfinanzierte Netzwerk zu dem Telekommunikations-Provider ein.

- 5 In dem zweiten Schritt folgt ein Ausloggen aus dem eigenen Benutzerabhängigen Account und erfolgt ein Einloggen in die das Account der jeweils besuchten HINDUS BAS (Host, IP-A Network, Domäne, URL, Server oder Seite Based Access Services) abhängige Internet Zugangs-Account, und so verbindet der Telecommunications-Provider die Kunden mit dem von ihm gewünschten Händler, Dienstleister direkt über VoIP oder mit sein e-commerce Seite verbunden
- 10 und entweder über das Private Accounting, wo die besuchte Domäne die Kosten des Besuches übernimmt oder über Partner Accounting, wo ausser den Kosten des Besuches auch noch die Vermittlungskosten der Vermittlungspartner von dem besuchten Anbieter übernommen werden, wenn die nicht auf die Gegenseitigkeit vereinbart worden sind abgerechnet werden.

- Hier bei dem Anbieter beliebige Waren und/oder Dienstleistungen wird dann der klassische E-Commerce Applikation gestartet bzw. die Transaktion zwischen Käufer und Verkäufer abgewickelt
- 15 und anschliessend als dritte Schritt die vorkonfigurierte Prämien Vorfall, oder Umsatzabhängig abgerechnet, bzw. auf den Kunden-Konto oder Kunden- Prämium-Konto gutgeschrieben. Unter dem Diagramm wird das ganze mit Piktogrammen noch übersichtlicher dargestellt, in dem Private Communication bzw. Accounting mit 2 symbolischen Figuren dargestellt wird, die die Anbieter und
- 20 ihre Kunden darstellen.

Darunter ist der Piktogrammen mit den zwei Partner und dahinter der Kunde dargestellt wird steht für die Partner Accounting. Und schliesslich ganz recht shen Handler und Kunde mit Prämium (Herz) dargestellt

- Im Vergleich zu dem erfindungsgemässen Verfahren es werden heute bei den ISP (Internet Service
- 25 Provider) und auch bei den Mobilfunknetzbetreiber immer noch nur die einfach benutzerabhängige personenbezogene mit Kundennummer oder mit Rufnummer identifizierte Netzzugangs-Accounts benutzt obwohl die Mobilfunknetzbetreiber neigen auch immer mehr, ihre leitungsvermittelte

Techniken mit den paketvermittelten Internet Techniken abzulösen. Es wird immer unumgänglicher, die in den leitungsvermittelten Netzen sich bewährten anbieterfinanzierte Lösungen auch in unsere paketvermittelten Techniken einzuführen.

Es sind immer mindestens 3 Teilnehmer an eine Transaktion beteiligt. Es sind erstens der Telco  
5 oder SISP zweitens der Kunde bzw. Käufer und drittens der Händler Anbieter, welche den Kunden Waren oder Dienstleistungen verkauft und die Netzwerk Prämien über den SISP den Kunden zur Verfügung stellt. Es kann dann noch als vierte teilnehmende Partner ein in dem Netzwerk organisierte POS (Point of Sales) Partner involviert werden, der die Telekommunikations-Verbindung zu dem SISP bzw. Partner Händler Dienstleister über seine POS WLAN  
10 Infrastrukturen herstellt.

**Fig 3 zeigt den Unterschied** zwischen den benutzerabhängige Internet Zugangskonten und den erfindungsgemässe domänenabhängigen Internet Zugangskonten, wobei es hier noch einmal betont werden muss, dass domänenabhängige Konten genauso Host, IP Adressen, Netzwerk, URL, Server oder Seitenabhängig abgerechnet werden. Es können schliesslich alle gleichermassen  
15 anbieterfinanziert sein.

Ein WLAN-Hotspot ist eine technische Einrichtung, die öffentlich die Zugangsmöglichkeit per Wireless LAN zum ISP und zu Internet anbietet. Wireless LAN, kurz WLAN, ist ein Funknetzwerk auf Basis von Ethernet und DSL oder anders angeschlossene Backbones. Der Hotspot besteht aus einem WLAN-Access-Point der ein WLAN-Router und ein beliebiges Modem enthält und mit  
20 Hilfe der Router-Einheit die Breitband-Verbindung über XDSL ADSL oder SDSL zum ISP (Internet Service Provider) herstellt. Über den ISP geht es dann ins weltweite Internet. Neben den technischen Voraussetzungen für den Internet-Zugang ist an dem Router eine Einheit für die Abrechnung (Billing) des kostenpflichtigen Zugangs angeschlossen. Diese Einheit für Authentifizierung, Autorisierung und Accounting (AAA) ist die Basis dafür, dass der Hotspot-  
25 Betreiber Geld für die erbrachte Leistung vom Benutzer erhält. Ein lokaler und unabhängiger Hotspot-Betreiber bietet seinen Internet-Zugang entweder kostenlos an, oder rechnet mit seinem

Kunden direkt über ein speziell zugeteilten Zugangskonto mit Benutzernamen und Passwort ab. Diese sogenannte Insellösung hat für den Benutzer den Nachteil, dass er bei jedem Zugriff auf den Hotspot erneut die Daten für den Login erfragen und dafür nochmals bezahlen muss.

Überregionale Wireless Internet Service Provider übernehmen die Installation und den Betrieb  
5 eines Hotspots vom Ort. Sie binden die Hotspots an ihr eigenes Netzwerk ein. Dort befindet sich  
auch, zentral angeschlossen, die Einheit für AAA (Authentifizierung, Autorisierung und  
Accounting). Daraus ergibt sich der Vorteil für den Benutzer. Er kann mit seinen persönlichen  
Login-Daten an jeden Hotspot Zugang zum Internet erhalten. Voraussetzung der Hotspot gehört  
zu seinem WISP. Nachdem der Benutzer mit sein User Account sich authentifiziert hat, wird ihm  
10 der Zugriff auf das Internet freigeschaltet. Die Abrechnung erfolgt nicht lokal, sondern zentral an  
einer Stelle und kann dann Zeit- oder Volumenbasiert täglich wöchentlich monatlich oder beliebig  
anders abgerechnet werden. Als besonderer Service kann der WISP den kostenfreien Zugriff auf  
ein Intranet anbieten, um dort Werbung für seine Dienstleistungen und Produkte zu präsentieren.  
Ausserdem gibt es auch nicht gratis zugängliche Internetzugangs-Punkte, welche ohne jegliche  
15 Beschränkung auf das gesamte Internet Zugang gewähren.

Das Verfahren lässt sich am einfachsten verwirklichen, wenn wir alle Beteiligten Händler,  
Dienstleister und auch die Kunden mit den notwendigen Konten und Identifikationen in unserem  
neuen besonderen anbieterfinanzierten Internetzugang und Einkauf bzw. Bezahlung und/oder  
Motivationsverfahren Netzwerk **erstmal registriert haben**, oder aber auch für Fremde den  
20 bidirektionalen Kommunikationsweg gratis oder kostenpflichtig eröffnen, damit die nicht  
registrierten Kunden sich auch zu erste Mal registrieren und dadurch in dem Verfahren teilnehmen  
werden können.

Die Händler und Dienstleister werden mit Ihren **HINDUS** (Hosts, Webseite, und/oder Internet  
Protokoll Adressen und/oder Netzwerken und/oder URLs und/oder Servers) registriert, welche  
25 von den Kunden besucht werden sollten bzw. könnten, dadurch gekennzeichnet, dass die  
**HINDUS** (Hosts, Webseite, und/oder Internet Protokoll Adressen und/oder Netzwerken

- und/oder URLs und/oder Servers) Inhaber Betreiber ausser den Hosting und/oder Housing Kosten, **auch noch die Internet Zugangskosten** von ihren Besucher übernehmen werden, welche sich nach Möglichkeit in unseren anbieterfinanzierte paketvermittelte Netzwerken sich auch als Kunden sich registriert haben. Eine etwaige unregistrierte Besucherzugang konnte auch auf
- 5 einige oder alle Bereiche zugelassen werden, aber es liegt im Interesse des Betreibers, das er nicht immer nur mit anonymen Besucher zu tun hat, sondern die Besucher mit Hilfe einer SIM Card oder e-mail Adresse oder beliebige andere Verfahren indentifiziert werden bzw. die Besucher unter ihren zugeteilten und registrierten Namen und Account erreichbar und erfassbar werden. Dadurch ist ja erst das ganze Authentication, Authorisation und Accounting möglich.
- 10 **Die zu dem Verfahren notwendigen Konten** sind erfindungsgemäss wie folgt vorgeschlagen, wobei eine Einschränkung bzw. Erweiterung je nach Anwendung oder Anwenderwunsch auch noch möglich sind. Hierbei muss noch bemerkt werden, dass die genannte Konten können und vielleicht der Einfachheit halber auch sollten, müssen aber nicht alle bei dem SISP (Special Internet Service Provider) sein, von ihm betreut werden, welche diese besondere anbieterfinanzierte
- 15 Internet-Zugangs-Portal betreiben. Es ist auch machbar, dass der Verkäufer zu seinen eigenen Seiten eine bei dem dritten gekaufte und geführte Internet-Zugangs-Konto benutzt, in dem er den Kontonamen und Password dem SISP angibt damit dem Provider die Möglichkeit gibt seine eigene Besucher auf seine eigene Kosten mit Hilfe der **Hyper LogLink Verfahren** einladen, einbuchen, umbuchen einloggen und umloggen zu können. Konten sind im Grunde Datenbanken, Datensätze
- 20 oder Datenfelder, die der Erfindung gemäss anbieterfinanziert die Internet-Zugangs-Kosten zwischen den Käufer und Verkäufer Teilnehmer und SISP erfassen und abrechnen.

**Händler-Kontos die können Intern oder Extern bei den SISP oder bei den normal ISP sein**

- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| 1 Bank-Link Asset Selling Account               | BankLink-Vermögen-Verkaufs-Konto    |
| 2 Sales Account Store Engine Intern oder Extern | Verkaufs-Applikation-Konto          |
| 25 3 Usualy Hosting Account Intern oder Extern  | Internet-Publikations-Hosting-Konto |

	4 HINDUS based Internet Access Account	Internet Zugangs-Konto für die eigene Seiten
	5 Partner Communication Account	Partner Kommunikations Konto
	6 Value-Mail Message Stamp Services Account	Brief oder Nachrichten Wert-Marken Konto
5		

**Kunden-Kontos die können Intern oder Extern bei den SISP oder bei den normal ISP sein**

	1 Usual Access Account	Benutzerabhängige Internet Zugangs Konto
	2 Bank-Link Asset Shopping	Bank-Vermögen-Einkaufs-Konto
10	3 Shopping Account Store Engine	Einkaufs-Konto Waren und Dienstleistungen
	4 Premium Communication Account	Premium Kommunikation Konto
	5 Cash Account	Geldbeutel-Konto direkt im Endgerät- Chip
15	6 Value-Mail Message Stamp Services Account	Brief oder Nachrichten Wert-Marken Konto

Bei den ersten drei Kunden und Händler Konten es handelt sich hier um alte bekannte und bewährte Konten nur die 4. 5. und 6. Konten sind der Erfindung gemäss neu dazu gekommen sind

- CIXA** (Customer Ident eXchange Accounting) oder WebeXchange over VoIP ID Customer
- 20 Dealer Registrations-Zentrale könnten wir diese Vermittlung und Abrechnungs-Zentrale nennen, welche unter paketvermittelte Technik arbeitet und wo Anbieter beliebige Waren und/oder Dienstleistungen und ihre Kunden registriert und auch nach jedem Besuch anbieterfinanziert abgerechnet werden. Immer der besuchte angeklickte Domäne oder IP-Adresse oder URL übernimmt die Kosten des Besuches. Schliesslich will man ja doch immer mehr und immer offers
- 25 besuch werden, und dafür opfert man auch gerne noch einige Cents damit die eigene Seiten gratis anbieterfinanziert besucht werden können. Die Registration der Kunden in unserem SISP SISP

Netzwerk-Verfahren hat noch den besonders grossen Vorteil, dass dadurch, dass die Kunden in unserem Premium Netzwerk sehr günstig oder sogar gratis telefonieren und natürlich auch aus anderen Netzwerken per VoIP angerufen werden können, dadurch haben auch die in unserem Netzwerk organisierte Händler und Dienstleister aus ihren Call Center die Kunden zu viel günstigeren VoIP Gebühren zu erreichen, anzurufen. Wenn der Kunde sich automatisch und/oder 5 manuell sich in dem SISP Netzwerk-Verfahren sich anmeldet oder einbucht, wird er sofort bidirektional kommunikationsfähig und dadurch auch von den Betreiber erreichbar sein. Wenn man bedenkt, dass mit der VoIP Technologie man in der Lage ist zu ein hundertstel der Kosten zu kommunizieren, und das jetzt nicht nur innerhalb eine Firma Organisation, sondern auch mit der 10 Kundschaft Kontakt aufzunehmen, dann bezahlt ja jede Handler und Dienstleister für seine Kunden, wenn es schon so wenig kostet.

Bei der mobile Lösung ausser den Internet Zugangskosten es könnten ja auch noch **Anschlussbenutzungskosten** entstehen, für die Benutzung fremde Anschlüsse, wenn z.B. eine Kunde von der Firma X aus den Räumlichkeiten bzw. WLAN oder WIMAX Netzwerken der 15 Firma XY besucht, bzw, angeklickt wird. Diese Anschlussbenutzungskosten können ja auf die Gegenseitigkeit oder anders vereinbarungsgemäss von einem Roaming-Broker Clearing-House oder einfach nur von dem SISP Netzwerk-Verfahren Provider zwischen bzw. unter den Kunden und Provider der Dienste verrechnet und/oder abgerechnet werden.

**Unsere SISP Netzwerk-Verfahren** ist fast das gleiche NOC (Network Operation Center) oder 20 NAC (Network Access Control) oder AAA (Authentication Authorisation Accounting) Server Netzwerk Zugangs-Verfahren, wie jede andere, mit dem grossen Unterschied, dass bei dem SISP Netzwerk-Verfahren entstehen für die Kunden keinerlei Internet bzw. Netzwerk-Zugangs-Kosten, sondern die werden immer von den Händler, Dienstleister, Anbieter, Werbetreibende auch in den neuen paketvermittelten Breitband Internetzugängen anbieterfinanziert abgerechnet.

Nach dem Käufer und Verkäufer registriert worden sind, meldet oder logt sich der Käufer mit seinem benutzerabhängigen Internetzugangs Konto manuell oder automatisch, aber dann anschliessend übernehmen die besuchte Domänen die Internetzugangs-Kosten anbieterfinanziert.

Wenn man darüber nachdenkt, dass die Kunden Besucher beliebige Internetseiten heute noch durch die fremde Werbung entstandene Datenverkehr für die Werber selber bezahlen dafür selber aufkommen müssen, damit die fremde oft unerwünschte Werbung zu sehen bekommen, ist doch ein Unding. Schon auch deshalb wird es langsam Zeit, dass die anbieterfinanzierte paketvermittelte Internet-Zugangs-Verfahren eingeführt wird, weil die übermittelte Werbeeinhalte werden im Datenumfang immer grösser und es ist unerhört von den Kunden, Käufer zu erwarten, dass die dafür auch noch selber aufkommen müssen.

#### Ausführungsbeispiel

Anhand eines Ausführungsbeispieles werden die Funktionen des SISP Netzwerk-Verfahren vorgestellt.

Eine in dem SISP Netzwerk-Verfahren organisierte oder nicht organisierte Kunde besucht mit einem beliebigen Internet Zugangsaccount, von einem beliebigen privaten Zugangspunkt vorteilhaft mit einem benutzerabhängigen DSL Zugangsaccount eine in dem SISP Netzwerk-Verfahren registrierte Webseite.

Hier auf der im SISP Netzwerk-Verfahren Händler-Netzwerk kann der Kunde auf ein **Hyper LogLink Verfahren** Logoff Logon Link klicken, woraufhin in dem Web Application wird eine kleine Aplet, Script bzw. Program gestartet, welche den Kunden von seinem eigenen benutzerabhängigen DSL Zugangsaccount auslogt und auf Kosten der SISP Netzwerk-Verfahren Partner ihn einlogt. Hier kann der Kunde sein eigenes SISP Netzwerk-Verfahren Zugangsaccount anlegen, damit er mit seine beliebigen Telkkommunikations-Endgerät entweder automatisch oder manuell sich bei dem SISP Netzwerk-Verfahren sich anmelden, bzw. einloggen kann. Wenn der Kunde bereits in dem SISP Netzwerk-Verfahren registriert gewesen ist, dann erfolgt das Einbuchen Anmelden, Einloggen in das SISP Netzwerk-Verfahren vorteilhaft voll automatisch.

- Wenn der Kunde sich an einem in dem SISP Netzwerk-Verfahren registrierten öffentlichen **Wireless Access Point** Zugangspunkt anmeldet bzw. benutzt, dann wird er manuell oder vorteilhaft automatisch mit der SISP Netzwerk-Verfahren Zentrale verbunden wo dann die notwendige AAA Authentication, Authorisation und anbieterfinanziertes Accounting Abrechnung stattfindet. Hierbei wird in der SISP Netzwerk-Verfahren Zentrale oder mit LBS (Location Based Services) der Mobilfunknetzwerke festgestellt, an welchem Access Point bzw. welchem Laden oder Lokal und auch welcher Kunde sich angemeldet hat und es werden ihm von seinem Standort abhängig die aktuellen LSP (Lokalen Service Provider) seine Angebote mit der **OPPSS** (Offer Page Pushing Services System) unter beliebigen drahtlosen WLAN oder Wimax GPRS, UMTS Infrastrukturen oder Verfahren Werbeinhalte bzw. Angebotsinhalte an die Teilnehmer zugesandt. Da diese Seiten mit XML, HTML oder XHTML oder mit ähnlichen browserbaren Programmen geschrieben worden sind und dessen mobile Computer PDA oder ähnliches oder Mobiltelefon taugliche anklickbaren Standarts bereit gestellt werden, die Teilnehmer brauchen nur noch auf die Hyperlinks zu klicken um die Angebote kaufen, bestellen, oder bezahlen zu können. Die mit dem **OPPSS** (Offer Page Pushing Services System) dem Kunden bereitgestellten angebotenen Seiten Werbeinhalte und/oder Angebote können auch mit M-CRM (Mobile Customer Relationship Management) und/oder M-CSM (Mobile Cross Selling Management) kombiniert und/oder ermittelt genau dem Kunden seinem Kundenprofil und/oder Interessen und/oder Gewohnheiten entsprechend bereitgestellt werden.
- Es gibt 3 verschiedene Wege bzw. Zugangsmöglichkeiten zu dem Anbieterfinanziert arbeitenden Internet Abrechnungs-Zentralen, welche in der Lage sind die Internet-Zugänge der Besucher anbieterfinanziert abrechnen zu können.
- 1 Free Domain oder Open Domain** im jeden beliebigen Domäne durch geeignetes Programmieren der Internet-Zugangs-Kostenerfassungs-Programme ein eigenes Domänenabhängiges Internet-Zugangskonto eröffnet bekommen worauf die Internet Zugangskosten oder Domänen-Zugangskosten der Besucher gebucht werden, welche auf die mit



Domänenabhängigen Internet-Zugangs-Konten in die Internet gestellte Domänen führen und das Internet Zugang auf die von dem Inhaber gewünschten eine oder einige Domänen beschränkt werden.

Die Kennzeichnung der Free oder Open Domänen kann mit beliebigen Namen und/oder  
5 Namenserverweiterungen oder auch einfach durch TLD Top Level Domänen erfolgen.

Es könnten aber die anbieterfinanzierte Internet-Zugänge beliebig anders gekennzeichnet werden.

**2 Free Click Link oder Hyper LogLink** in dem durch die hinter oder in den Hyperlinks abgelegte Programme, Programmcode von den Besucher abhängigen oder bezogenen Abrechnungskonten bzw, Verfahren auf die HINDUS BAS (Host, IP-Adressen, Network,  
10 Domain, URL, Server Based Accounting Services) basierte oder abhängige Konten bzw. Verfahren umschalten.

**3 Free Hotspot mit Zwangsrouting** zu den Anbieterfinanzierten Internet-Zugangskonten bzw. SISP Netzwerk-Verfahren Verbindung und Abrechnungs-Zentralen.

Wenn der Kunde in die in dem SISP Netzwerk-Verfahren organisierte **Läden Lokaltäten**  
15 beliebige Anbieter hinein oder in der beleuchtete Nähe gelaufen ist könnte er ja entweder durch die in der voraus eingestellten Routerkonfiguration angemeldete oder mit Name und Password Verwendung von dem Inhaber Betreiber schon vorher angemeldeten bzw. geöffneten oder durch Proxiserver bereitgestellten Internetzugang der besuchten Anbieter seine Internetseiten anbieterfinanziert gratis für die Kunden besuchen. Wenn diese Zugang dann auch noch  
20 zwangsgeroutet wurde, dann könnte der Besucher immer nur die erzwungenen anbieterfinanzierten eigene Seiten der Besuchten Händler Dienstleister besuchen wobei dieses Zugang bzw. Abrechnungsverfahren schon immer eine öffentliche User abhängige, in diesem Fall der Verkäufer sein eigene Account Internet-Zugang darstellt. Wenn der Kunde sich aber nicht in den Lokaltäten sein LSP (Local Service Provider) sich aufhält, dann werden vereinbarungsgemäss für die  
25 Benutzung der Partner Zuganges mit Hilfe des **PAPUA** (Partner Access Point Using Account) miteinander oder untereinander verrechnet oder abgerechnet.

Wenn wir schon mit einem der 3 Zugangs-Möglichkeiten den Zugang zu dem SISP Netzwerk-Verfahren Provider geschafft haben, demnach sprechen wir über 4 verschiedene Abrechnungs-Modus oder Verfahren wie die Internet Zugangskonten von den SISP erfasst und abgerechnet werden, es sind **Public, Private, Partner und Premium**, von denen im Grunde der erste alte  
5 Public Zugang ist schon längst bekannte und die 3 erfindungsgemässe neue Abrechnungsmodus bzw. Verfahren, die wie folgt aufgezählt und vorgestellt werden.

### 1      **Public Accounting**

Die Public oder öffentlich benutzbare benutzerabhängige oder besucherabhängige Zugang-Accounts oder Konten benutzen wir ja alle entweder Prepaid oder Postpaid bei den öffentlichen  
10 Hotspots, oder aber auch bei unseren DSL Zugängen mit dessen Zugangskennungen wir uns an den naheliegenden OnlineConnect Einwahlknoten der Deutschen Telekom, oder aber beliebige andere DSL Anbieter sein Netzwerk uns einwählen können. Die Kennungen werden entweder manuell eingegeben oder in unseren Router oder Computer gespeichert um dann anschliessend automatisch für öffentliche benutzerabhängige Zugänge verwendet.

15 Der alte bekannte **Public** oder öffentliche NAC (Network Access Control) Verfahren wird bei unserem SISP Netzwerk-Verfahren dazu benutzt, dass die Besucher auf die SISP Netzwerk-Verfahren Portal gelangen. Diese Public Accounts können von beliebigen Anbieter vergeben worden sein, auch von dem SISP oder aber auch von solche, die auf eine bestimmte Datenverkehr beschränkt sind und von den ISP Zugangs-Anbieter in der Hoffnung vergeben werden, dass die  
20 Kunden bei ihren Internetzugängen es nicht merken werden, dass die in der Regel von 500 bis 1000 MB Freikontingent verbraucht haben und dann die im Vergleich sehr teuren von den Kunden kostenpflichtige Accounts benutzen und dadurch hohe Einnahmen für den Provider generieren werden. Ganz unabhängig davon, dass in diesem Fall der ISP für den ersten 500 bis 1000 MB die Kosten übernimmt, bzw. von dem Kunden keinen Cent verlangt es handelt sich hier immer noch  
25 um den alten bekannten **Public** öffentlich benutzbare benutzerabhängigen Internetzugangskonto.

## 2 Private Accounting

Die Private Accounting wird dazu benutzt dass der identifizierte Kunde Besucher, welcher sich auf die eigene Private Webseiten beliebige Händler Dienstleister besucht oder sich dort aufhält bzw. Informationen Abruft oder VoIP (Voice over Internet Protokoll) anruft telefoniert surft bzw. kommuniziert und die dadurch entstandene Kommunikationskosten von dem besuchten Anbieter bzw. dessen ISP (Internet Services Provider) erfasst und statt die Kunden bezahlt, die Kosten von den Besucher Kunden übernommen werden. Auch diese öffentliche Netze bzw. Einwahlknoten können auf eine oder einige oder mehrere bestimmten erreichbaren Domänen beschränkt werden, welche uns zu unserem anbieterfinanzierten Verfahren absolut notwendig sind, wenn wir uns mit Hilfe von Special Domäne in die Netzwerke uns einwählen wollen.

Die ständige mobile Erreichbarkeit von Seiten der Kunden in einem Partner Netzwerk organisierten Händler und Dienstleister ist natürlich auch sehr wichtig, aber bei **P&P MTS** (Partner & Premium Mobile Telecommunication System) oder Netzwerk ist aber das wichtigste Funktion die **Premium** Funktion damit die Kunden erst so richtig verehrt, verwöhnt, verführt und belohnt werden können damit sie immer wieder kommen und kaufen konsumieren in den extrem kundenfreundlichen Partner H.

## 3 Partner Accounting

Die Partner Accounting ist im Grunde fast genauso wie Private Accounting, wo die Händler, Anbieter die Internet Zugangs-Kosten von seinen Kunden übernehmen für den Fall wenn sie ihre eigene angebotene Seiten mit ihren Angeboten besuchen, mit der kleine Unterschied, dass die Kommunikation zwischen Kunde und Anbieter über einen dritten Partner, bzw. über die Lokaltäten der vermittelnden Partner drahtlos über das Internet weitervermittelt zu dem privaten Seiten der angeklickten Händler, Dienstleister, Anbieter erfolgt.

Die Internet-Zugangskosten werden natürlich sofort von einem zweiten oder dritten, vierten oder anderen von den Kunden besuchten, angeklickten **Partner** getragen, wenn eben eine andere **Partner** angeklickt bzw. besucht wird.

Wenn wir eine erfindungsgemässe Partner-Portal-Link-System mit allen oder einigen der verbindbaren Teilnehmer den Kunden bzw. Besucher bereitstellen, dann würden eben diese Portal Link System Seiten wie eine Art von Verbindungs- bzw. Abrechnungszentrale benutzen werden, in dem nach dem Anklicken der zu den Teilnehmer gehörende Hyperlinks immer zu den angeklickten Teilnehmer gehörende Internet- Zugangskonten für die Erfassung der Internet-Zugangs-Kosten 5 aktiviert, bzw. eingeschaltet werden würden.

Es sollte natürlich auch leicht möglich sein, den Suchmaschinen beizubringen, um die anbieterfinanziert besuchbare Seiten zu finden, bzw. unsere anbieterfinanzierte Portalseiten sollten auch eine oder einige Suchmaschinen bekommen, welche aber nur und ausschliesslich unter den anbieterfinanziert zugänglichen Seiten suchen werden. 10

Bei dem **Partner Abrechnungs-Verfahren** es könnten noch wie schon erwähnt die drahtlose **Anschlussbenutzungskosten** hinzukommen, welche unter den Partner mit Hilfe der **SISP Netzwerk-Verfahren** Provider bzw. von einem von ihm beauftragte Roaming-Broker Clearings-House abgerechnet werden, wenn die auf die Gegenseitigkeit für einander kostenfrei überlassen 15 werden.

#### 4 **Prämium Accounting**

Kauft der Kunde Waren oder Dienstleistungen und wird er automatisch mit Telekommunikations-Dienstleistungen und/oder anderen elektronischen Prämien als Belohnungs-Prämien geschenkt. Wenn die Kunden aus den Angeboten Gebrauch gemacht haben und **per Klick kauft, bestellt und/oder auch bezahlt haben**, dann wird es in dem **Store-Engine (Elektronische Verkaufs-** 20 **Applikationen)** bzw. dessen Datenbanken registriert und auch gleichzeitig für den Umsatz belohnt in dem automatisch ein Guthaben auf dem **Prämium-Konto** Datenbank der Kunden gutgeschrieben wird.

Des besseren Verständnis halber wollen wir das Beispiel mit Hilfe einer einfachen **E-Commerce** 25 **Prämium Verkaufs-Anwendung** verdeutlichen, bei dem ein mit eingebundene **Store-Engine** ein **E-Payment-Provider** oder **E-Payment-Application** mit in dem Verkaufs-Vorgang bzw.

- Transaktion mit einem bzw. das abwickelt und einer erfindungsgemässen **PFXSE Premium Function eXtended Store Engine** bindet ausser dem Payment Provider bzw. Application, die die Bezahlung-Abwicklung-Vorgang abwickelt, auch noch ein Telekommunikations-Provider bzw. Telco Services als Premium zusätzlich noch **mit ein** in das Elektronisches-Verkaufs-Transaktion.
- 5 Bei unserem Verfahren, nach dem der Kunde die von ihm gewünschte Ware und/oder Dienstleistung **per Klick bestellt und bezahlt** hat wird auf sein **Kunden-Prämium-Konto** eine im voraus festgelegte **Umsatz und/oder Vorfall oder Vorgang-abhängige Guthaben** von seinem Handler, Dienstleister bzw. Verfahrens-Provider gutgeschrieben, was in dem Partner-Prämium Netzwerk sofort zu in Anspruchnahme bereit steht. Die besprochene Prämium
- 10 Dienstleistungen werden immer von den Handler, Dienstleister für ihre Kunden bezahlt die Kosten dafür übernommen und für beliebige elektronische und/oder mobile und/oder immobile Telekommunikation und/oder beliebige andere elektronische Dienstleistungen wie Bilder, Logos, Klingeltöne, Songs, Videos, Spiele etc. verwendet, verbraucht eingelöst werden können.
- 5 **Value Mail Message Services und die Abrechnungen der Prämien** bzw. erbrachten
- 15 Leistungen können ganz einfach über die erbrachte und erfasste Datenmengen und/oder etwas komplizierter mit beliebigen individuellen Bepreisungen beliebige Prämium Dienstleistungen erfolgen. Hier bei der Bezahlung können wir auch noch die elektronische **Value Mail Message Services und/oder Value Mail Message Forwarding Services oder Briefmarken, oder Wertmarken** Briefe und Nachrichten Dienste und dessen Weiterleitungs-Dieste auf die ähnliche
- 20 Art und Weise abrechnen, welche von den Netzwerk-Partner an ihre Kunden geschickt bzw. vergeben worden sind. Das in dem SISP Netzwerk-Verfahren integrierte **Value Mail Message Services** hat noch diesen besonderen Vorteil, dass die Kunden die mitgeschickte Briefmarken, Wertmarken bei den **SISP** einlösen und für Ihre Einkäufe oder in Anspruchnahme beliebige Dienstleistungen als Bargeld einlösen verwenden können.
- 25 Von dem Value Mail Message Server, welcher genauso arbeitet wie ein gewöhnlicher E-Mail Server mit der kleine Ausnahme, dass es werden alle Briefe und Sendungen an den Absender zurückgeschickt bzw. zurückgewiesen welche nicht mit einem bei dem Empfänger-Mail-Server

vorkonfigurierbaren oder einstellbaren Mindestwert versehen bzw. die Werte nicht beigefügt sind. Die durch den VMMS (Value Mail Message Services) an die Teilnehmer zugesandte Wertmarken oder Briefmarken oder Nachrichtenmarken werden auch in den Datenspeicher der mobilen oder immobilen Endgeräte gespeichert und wieder eingelöst und/oder als eine neue elektronisches Zahlungsmittel bei den Einkäufen benutzt, eingesetzt werden. Die durch das WBND (Wertmarken Brief oder Nachrichten Dienst) zugeschickte Wertmarken Coupons oder Berechtigungsscheine können auch zeitlich beschränkt auf bestimmte Zeiten eingestellt sein, bzw. je nach Konfiguration zeitlich verfallen.

Da die Kunden ja immer gekitzelt unterhalten und beschäftigt werden müssen, in den anbieterfinanzierte Netzwerken könnten wir mit E-Buy Play-Shopping-Games oder mit Hidden Offer und Offer Sniffer auf Deutsch mit versteckten Schnäppchen, welche mit Schnäppchen Schnüffler gesucht werden müssen, oder aber auch mit Auktionen und Reverse abgewinkelte Auktion in die Läden geholt und motiviert werden.

Wenn die Kunden schon in das Netzwerk gekommen sind, dann können wir mit **PDM (Precision Dialog Marketing)** genau erfassen was der Kunde sich wünscht und besonders kundenfreundlich ihn bedienen.

Da es ja bei dem Verfahren um eine reine professionelle Handels-Netzwerk Zugangs-Verfahren handelt es werden natürlich Anwendungen wie ERP (Enterprise Resource Planing) CRM (Customer Relationship Management) CSM /Cross Selling Management) oder andere damit integriert.

Eine weitere mögliche Anbieterfinanzierter paketvermittelter elektronischer Handel bzw. Internet-Zugang bzw. Netzwerk-Zugang und Elektronisches-Prämien Telekommunikation System Ausführungsform des Verfahrens könnte auch dadurch gekennzeichnet werden, dass die in dem Verfahren benutzten aktivierten E-Commerce Datenbank Anwendungen mit den in dem Verfahren benutzten, bzw. aktivierte Internet-Zugang Abrechnungs- bzw. Administrations-Datenbank-Anwendungen miteinander kombiniert und automatisch aus, bzw. durchgeführt werden.

- Eine weitere mögliche Anbieterfinanzierter paketvermittelter elektronischer Handel bzw. Internet-Zugang bzw. Netzwerk-Zugang und Elektronisches-Prämien Telecommunication System Verfahren könnte auch dadurch gekennzeichnet sein, dass mehrere ISP (Internet Service Provider) und/oder Bezahldienste und/oder beliebige andere Händler und Anbieter beliebige
- 5 Dienstleitungen welche diese äusserst kundenfreundliche Dienstleistung ihren Kunden anbieten auch miteinander oder untereinander die verschiedensten Services Provider auch Länder übergreifend die anbieterfinanzierte und anbieterbasierte Konten das gesamte Verfahren abgerechnet werden.

**Ansprüche:**

1. Ein paketvermitteltes, elektronisches Handels-Bezahlung und/oder Netzwerk-, insbesondere Internet-Zugangs-Verfahren, das von einem Netzwerk-Betreiber und/oder Mobil und/oder leistungvermittelten Telekommunikations- Dienste-Anbieter, insbesondere Internet-Dienste-Anbieter (Internet-Service-Provider) und/oder Bezahlungs-  
5 Dienste Anbieter betrieben wird, welches die interne und/oder externe Geld, Bank Kreditkarten oder Zugangskonten der Kunden, die **Benutzerkonten, der Kunden Besuchern und Händler und/oder Anbieter beliebige Dienstleistungen** zwecks Bezahlungs-Abwicklung beliebige Waren und/oder Dienstleistungen verwaltet, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Netzwerk- Zugangskosten der Besucher über die Host abhängige  
10 und/oder IP-Adressenabhängige und/oder Netzwerk abhängige und/oder Domänenabhängige und/oder URL abhängige und/oder Serverabhängige und/oder Seitenabhängige Zugangskonten der Händler und/oder Anbieter beliebige Dienstleistungen anbieterfinanziert protokolliert und abgerechnet werden.
- 15 2. Ein Verfahren nach dem Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass die bei Besuch einer Domäne und Kauf und/oder Konsum und/oder Nutzung von beliebigen Waren und /oder Dienstleistungen der in der Domäne angebotenen Waren bzw. Dienstleistungen dem Besucher über sein Benutzerkonto Prämien, insbesondere mittels elektronisch lieferbarer Multimedia-Daten, insbesondere Audio-, Video-Dateien, Klingeltöne, gutgeschrieben  
20 werden.
3. Ein Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass durch das Daraufklicken auf ein erfindungsgemässen HyperLogLink ein Wechsel der Netzwerk-Zugang Kostenträger-Konten ein Ausloggen von einem ersten benutzerabhängigen und/oder domänenabhängigen Zugangs-Konto, und ein Einloggen  
25 und/oder Umloggen auf ein zweites benutzerabhängigen und/oder domänenabhängigen



Zugangs-Konto durchgeführt wird, in dem mit dem Hyperlink verlinkten Programmmodulen, unterprogrammen (Applets, Scripts) gestartet werden, welche ein Ausloggen aus dem ersten Konto und ein Einloggen in das zweite Konto oder das Umloggen durchführen.

- 5     4.     Ein System zur Durchführung des Verfahrens nach einem der vorhergehenden Ansprüche *dadurch gekennzeichnet*, dass es mit Hilfe von dem leitungsvermittelten oder drahtlosen Netzwerk-Komponenten, und Server und Computerprogrammen realisiert wird.
- 10     5.     Ein Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass bei dem RASPPoE (Remote Access Service Point to Point Protocol over Ethernet) Netzwerk Zugangs-Verfahren benutzte Zugangskennungen mit oder ohne Password den angesurften Domänennamen entsprechen, oder zumindest mit denen logisch verknüpft werden und auf die verknüpften Domänen beschränkten anbieterfinanzierten Internet-Zugänge gewähren, welche über den eröffneten Domäne abhängigen Internet-Zugangs-Konten abgerechnet werden.
- 15     6.     Ein Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass neben dem bekannten **Benutzerkonto-abhängige** Netzwerk-Zugangs-Abrechnungsverfahren auch mit 3 neuen zusätzlichen Abrechnungsverfahren ergänzt und kombiniert werden und zwar mit **Privateseiten-abhängige** (immer der angeklickte oder besuchte, betroffene Host abhängige und/oder IP-Adressenabhängige und/oder Netzwerk
- 20     abhängig und/oder Domänenabhängige und/oder URL abhängige und/oder Serverabhängige und/oder Seitenabhängige Zugangskonten der Händler und/oder Anbieter beliebige Dienstleistungen anbieterfinanziert protokolliert und abgerechnet zahlen für                      den                      Besuch),                      und
- 25     **Partner-abhängige** (unter den Partner werden die Point of Sales Anschlussbenutzungskosten mit Hilfe von Partner Access Point Using Accounting abgerechnet oder auf die Gegenseitigkeit benutzt) und

**Prämien-abhängige** (den Kunden Teilnehmer werden nach den e-commerce Vorfällen bzw. Transaktionen vordefinierte Prämien verrechnet) Internet-Zugangs-Abrechnungen durchgeführt werden, wobei die Kunden-Prämien-Konten Guthaben auch sofort zu den Benutzerkonten zugeführt werden können.

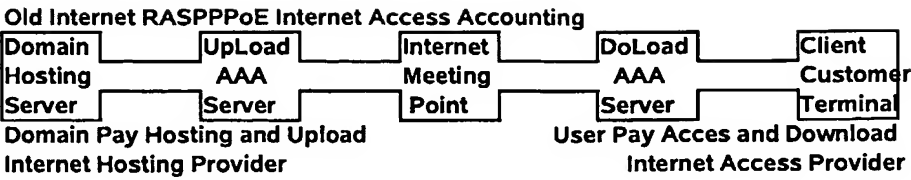
- 5     7.     Ein Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass das erfindungsgemäße Netzwerk-Zugangs-Abrechnungs-Verfahren mit beliebigen Enterprise Ressource Planning und/oder Customer Relationship Management und/oder Cross Selling Management und/oder mit beliebigen anderen den elektronischen Handel und Dienstleitungen betreffenden Anwendungen kombiniert, verknüpft ergänzt und ausgeführt werden.
- 10
8.     Ein Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass neben von den Anbieter finanzierten Entertainment Infotainment Servicetainment Inhalte Dienstleistungen mit anbieterfinanzierten eingeblendeten Werbeeinhalten und/oder Werbebanner kombiniert eingeblendet werden.
- 15     9.     Ein Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Guthaben-Konten für die Telekommunikations-Dienstleistungen der Kunden bzw. Teilnehmer bzw. ihre Datenbanken indirekt durch die Vorfälle bzw. Transaktionen des elektronisch abgewickelten Kaufes beliebige Waren und/oder Dienstleistungen bzw. durch dessen Prämien, bzw. Gutschriften aufgefüllt bzw. zur Bezahlung Abrechnung bereit gehalten werden, welche zwecks der Anspruchnahme sofort in das Netz bereit gestellt werden.
- 20
10.     Ein elektronischer Briefe und Nachrichtenübermittlungs-Verfahren *dadurch gekennzeichnet*, dass die elektronische Briefe und/oder Nachrichten, welche von einem ersten Absender-Server abgeschickt werden mit eine oder mehreren Wertmarken versehen werden, welche wiederum von einem zweiten Empfänger-Server empfangen werden und mit Hilfe
- 25

geeigneten Computerprogramme auf die Frankierung kontrollierbar, speicherbar und von einem in dem Verfahren teilnehmenden SISP oder Händler zeitlich oder anders beschränkt und/oder unbeschränkt in Bargeld oder in beliebige andere Zahlungsmittel konvertierbar sind und die Empfänger-Server mit Hilfe von geeigneten Computerprogrammen so

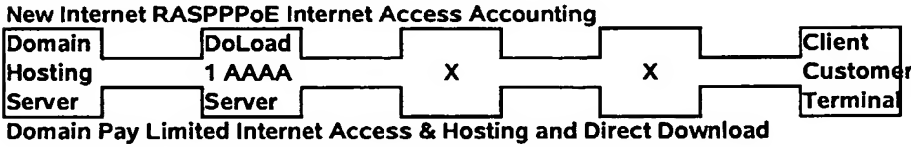
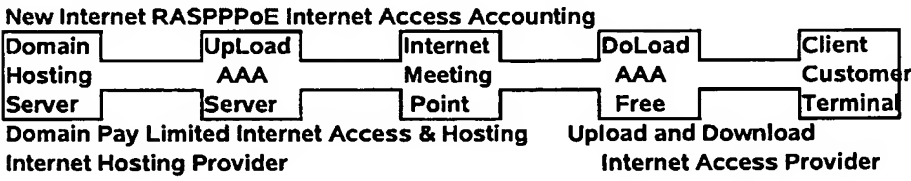
5 konfiguriert werden können, dass damit nur die in dem Empfänger-Server eingestellte Nachrichten-Profile und/oder Typen oder mit einem Mindestwert mit Wertmarken frankierten Briefe und/oder Nachrichten empfangen werden und die gar nicht und/oder nicht ausreichen frankierten e-Briefe und Nachrichten, Sendungen an ihre Absender zurückgeschickt, bzw. geleitet werden mit oder Vermerk auf die Undurchführbarkeit wegen

10 der mangelnden Wertmarken.

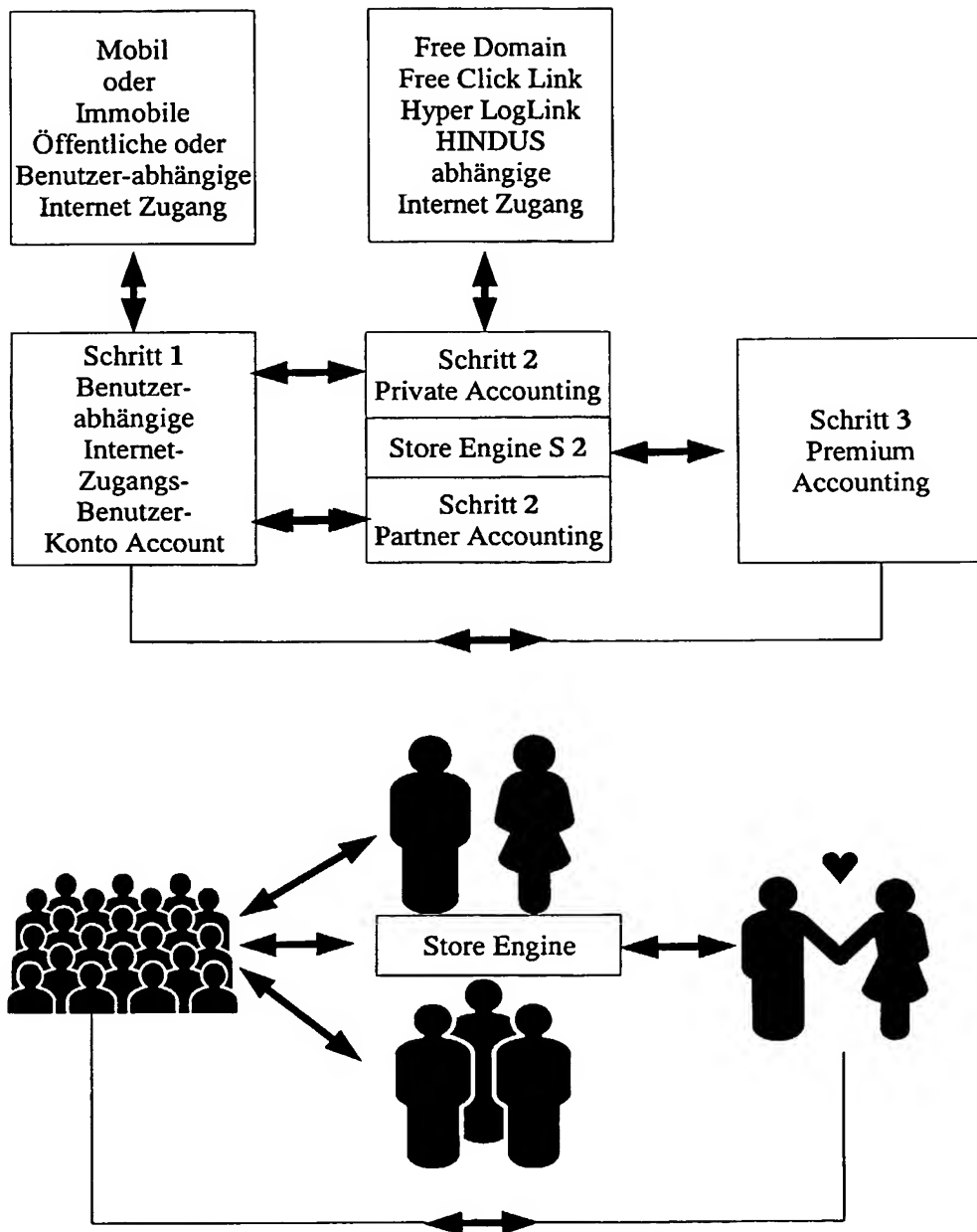
Fig 1.



**HINDUS BAS**      Host IP-Address Network Domain URL Server Based Accounting System

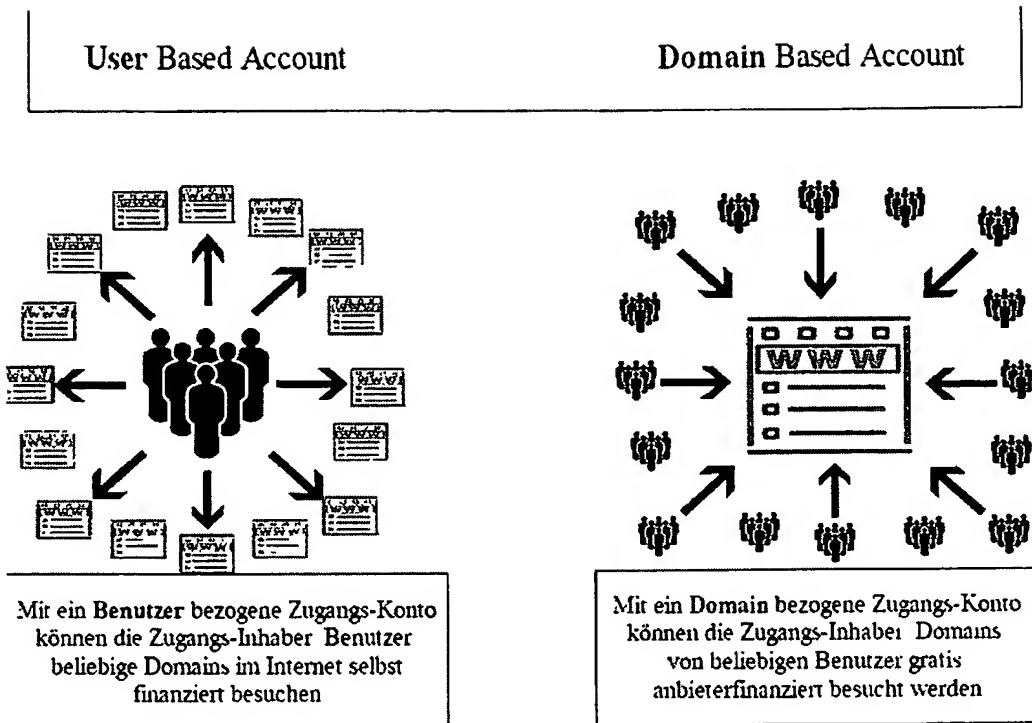


**Fig 2    Verfahrens-Schritte 1**



3/3

Fig 3.



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.  
PCT/HU 2004/000079

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

G06F 17/60, H04L 12/56

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

G06F 17/60, H04L 9/32, 12/56, H04M 15/36, G07F 19/00, H04N 1/32

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 2002/0133400 A1 (BOOMERANGMARKETING COM INCORPORATED) 19 09 2002	3-6, 10
A	EP 1178451 A2 (AVAYA TECHNOLOGY CORP.) 06. 02 2002	3-6
A	EP 0465011 A2 (HEWLETT-PACKARD COMPANY) 08. 01. 1992	3-6, 10
A	CA 2214911 C (NIPPON TELEGRAPH AND TELEPHONE CORPORATION) 11 03 1998	3-6, 10
A	RU 2212057 C2 (НОКИА ТЕЛЕКОММУНИКАЦИОННЫЕ ОУ) 10. 09. 2003	10

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C.

☐ See patent family annex.

\* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

11 November 2004 (11. 11 2004)

Date of mailing of the international search report

02 December 2004 (02 12 2004)

Name and mailing address of the ISA/

Authorized officer

Facsimile No.

Telephone No.

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

International application No.

PCT/HU 2004/000079

**Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)**

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1. ☒ Claims Nos.: Claims 1-2 and 7-9  
because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:

The invention as defined in claim 1 relates to methods for organising production. Claim 1 claims "a packet-switching method for electronic transaction payments and/or network access", the essence of which is that the network access costs are charged to the visitor, are recorded and are financed by the provider.

The claimed subject matter does not relate to the technical problem because claim 1 specifies only the persons and payment order involved in the transaction, payment or network access. In view of this, and in accordance with PCT Rule 39(iii), no search was carried out in respect of claim 1 because the invention relates to a method for organising transactions, i.e. a method for organising production.

The above comments also apply to dependent claims 2 and 7 to 9.

However, it was possible to carry out a search and establish a statement regarding novelty and inventiveness in respect of the system that implements the claimed method.

2. ☐ Claims Nos.:  
because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:

3. ☐ Claims Nos.:  
because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

**Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)**

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

The written opinion notes that the claimed group of inventions (claims 3 to 6 and 10) violates the requirement of unity of invention because there is no technical relationship between the various points and no common or corresponding technical features, i.e. features that determine the contribution made by each invention to the prior art.

1. ☐ As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. ☒ As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3. ☐ As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
4. ☐ No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:

**Remark on Protest**

- ☐ The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.
- ☐ No protest accompanied the payment of additional search fees.



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No  
PCT/HU 2004/000079

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

G06F 17/60, H04L 12/56

According to International Patent Classification (IPC) c

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

G06F 17/60, H04L 9/32, 12/56, H04M 15/36, G07F 19/00, H04N 1/32

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category <sup>1</sup>	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No
A	US 2002/0133400 A1 (BOOMERANGMARKETING COM INCORPORATED) 19 09 2002	3-6, 10
A	EP 1178451 A2 (AVAYA TECHNOLOGY CORP.) 06. 02 2002	3-6
A	EP 0465011 A2 (HEWLETT-PACKARD COMPANY) 08. 01. 1992	3-6, 10
A	CA 2214911 C (NIPPON TELEGRAPH AND TELEPHONE CORPORATION) 11 03 1998	3-6, 10
A	RU 2212057 C2 (НОКИА ТЕЛЕКОММУНИКАЦИОННОЙ ОЙ) 10. 09. 2003	10

<input checked="" type="checkbox"/> Further documents are listed in the continuation of Box C.		<input type="checkbox"/> See patent family annex	
<p>Special categories of cited documents</p> <p>"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance</p> <p>"L" earlier document but published on or after the international filing date</p> <p>"I" document with may throw doubts on prior claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)</p> <p>"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means</p> <p>"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed</p>		<p>"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention</p> <p>"X" document of particular relevance, the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone</p> <p>"Y" document of particular relevance, the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art</p> <p>"&amp;" document member of the same patent family</p>	
<p>Date of the actual completion of the international search report</p> <p>11 November 2004 (11. 11 2004)</p>		<p>Date of mailing of the international search report</p> <p>02 December 2004 (02 12 2004)</p>	
<p>Name and mailing address of the ISA/ FIPS</p> <p>Russia 123995, Moskva, G-59, GSP-5</p> <p>Berezhkovskaya nab , 30-1</p>		<p>Authorized officer</p> <p>N Lysenko</p>	
<p>Facsimile No</p>		<p>Telephone No</p>	

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No  
PCT/HU 2004/000079

## Box I Observations where certain claims were unsearchable (Continuation of item 2 of first sheet)

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons

1 ☒ Claims Nos 1-2, 7-9

because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely.

Der Erfindungsgegenstand nach P. 1 betrifft Verfahren der Organisation der Produktion, denn im P. 1 des Anspruchs „ein paketvermitteltes, elektronisches Handels-Bezahlung und/oder Netzwerk-Zugangs verfahren“ beansprucht wird, das Wesen dessen darin liegt, daß die Netzwerk-Zugangs kosten der Besucher abgerechnet, protokolliert und anbieterfinanziert werden.

Das beanspruchte Objekt betrifft das technische Problem nicht, weil im P. 1 des Anspruchs nur die an dem Handel, der Bezahlung oder dem Netzwerk-Zugang teilnehmende Subjekte und Bezahlungsordnung angegeben sind. In Beziehung zu diesen Umständen auf Grundlage der Regel 39 (iii) wird die Recherche in Bezug auf P. 1 des Anspruchs nicht durchgeführt nicht geäußert, weil die Erfindung die Verfahren der Organisation des Handels, d. h. Die Verfahren der Organisation der Produktion betrifft.

Diese Bemerkungen betreffen auch die abhängigen P.P. 2, 7-9 des Anspruchs.

Aber in Bezug auf das System, das das beanspruchte Verfahren verwirklicht, können die Recherche und die Feststellung betreffs der Neuheit, der Erfindungshöhe durchgeführt werden.

2 ☐ Claims Nos

because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:

3 ☐ Claims Nos

because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6 4(a)

## Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 3 of first sheet)

Das Gutachten bemerkt, daß in der beanspruchten Gruppe der Erfindungen (P.P. 3-6 und P. 10 des Anspruchs) die Verletzung der Einheitlichkeit der Erfindung vorhanden ist, weil zwischen diesen Punkten die technische Wechselbeziehung fehlt; dabei gibt es in diesen Punkten auch keine gleiche besondere oder entsprechende technische Merkmale, d. h. Merkmale die den Beitrag in den technischen Stand von jeder Erfindung bestimmen

1 ☐ As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims

2 ☒ As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee

3 ☐ As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos

4 ☐ No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims, it is covered by claims Nos.

Remark on Protest

- ☐ The additional search fees were accompanied by the applicant's protest  
☐ No protest accompanied the payment of additional search fees